



Auswertung der Bürgerbeteiligung

3. Fortschreibung ISEK Sömmerda 2035+

Inhaltsverzeichnis

Ablauf	3
Auswertung.....	6
Webseitennutzung	6
Demographie	7
Online-Umfrage	9
Themenbereich Klimaschutz	12
Themenbereich Daseinsvorsorge	14
Themenbereich Technische Infrastruktur	15
Mitmach-Karten	17
Klima	17
Wohnen	20
Mobilität	24

Hinweis zur Gender Formulierung:

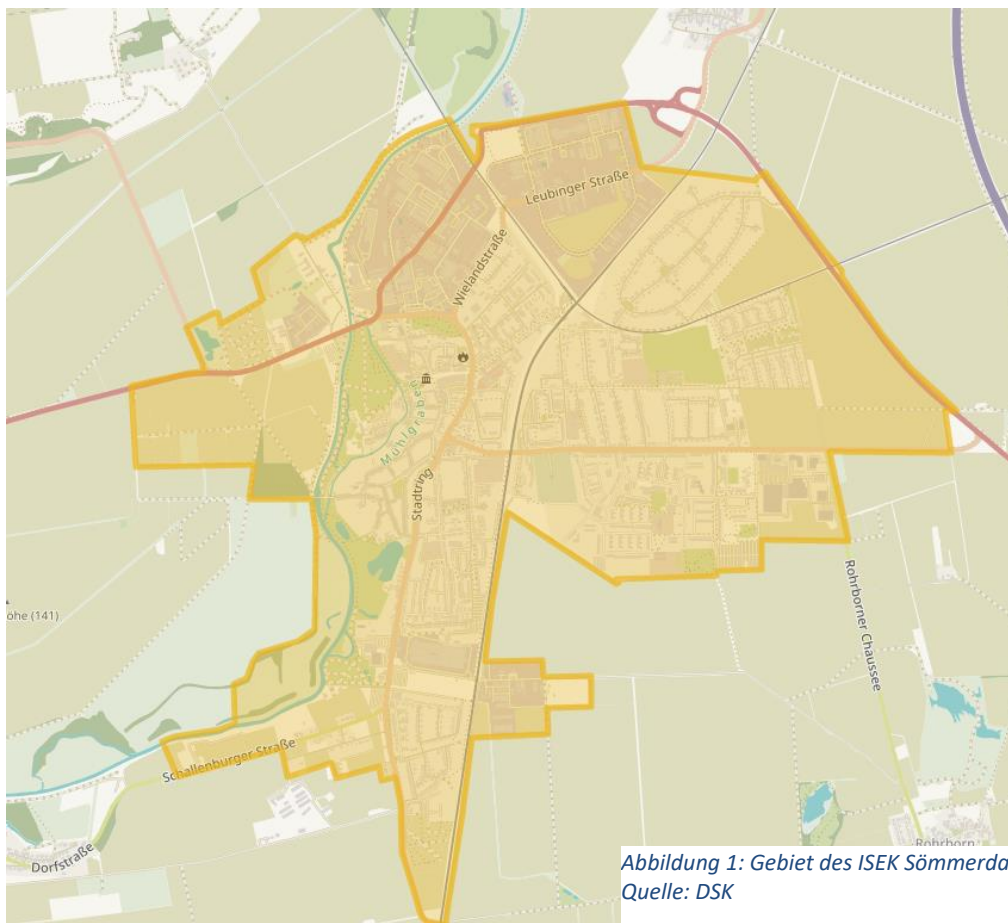
Bei allen Bezeichnungen, die auf Personen bezogen sind, meint die gewählte Formulierung alle Geschlechter, auch wenn aus Gründen der leichteren Lesbarkeit die männliche oder weibliche Form steht.

ABLAUF

Zur Erarbeitung des Integrierten Stadtentwicklungskonzeptes (ISEK) 2035+ für Sömmerda wurde im Vorfeld ein Betrachtungsgebiet definiert, welches die Kernstadt, bestehend aus den Stadtteilen Gartenberg, Salzmansiedlung, Neue Zeit, Thomas-Müntzer-Siedlung und Altstadt, umfasst (siehe Abbildung 1). Mithilfe des Konzeptes sollen Entwicklungsperspektiven und Ziele für die Stadtentwicklung bis 2035 erarbeitet werden. Dazu findet eine nähere Betrachtung der verschiedenen Bereiche der Stadtplanung statt, zu denen Themen wie Städtebau und Wohnen, Ökologie, technische Infrastruktur und Mobilität, lokale Ökonomie, Daseinsvorsorge und Freizeit- sowie Kulturangebote gehören.

Mit Blick auf die zu erwartende Erderwärmung wird dabei ein besonderer Fokus auf die Möglichkeiten des Klimaschutzes und der Klimaanpassung vor Ort gelegt. Entsprechend wurde auch in der Bürgerbeteiligung der Schwerpunkt auf das Thema ‚Klima‘ gesetzt.

Alle Ergebnisse der Beteiligung werden im Sinne der integrierten Betrachtungsweise miteinander verknüpft, um abschließend ineinandergreifende Maßnahmen und übergeordnete Zielsetzungen erarbeiten und umsetzen zu können. Dabei erfolgt auch eine Verknüpfung mit der Region und den Ortsteilen der Stadt.



Um einen genaueren Einblick in die Bestandsituation zu erhalten, wurde ein Beteiligungsprozess in Zusammenarbeit mit der DSK durchgeführt. Dabei hatten die Bürger Sömmerda vom 2. Februar bis zum 24. März 2023 über die Webseite www.isek-soemmerda.de die Möglichkeit, aktiv an der Erstellung des ISEKs mitzuwirken. Es konnten Handlungsbedarfe, Wünsche und Projektideen geäußert werden.

Auf der Webseite wurde das Projekt und die Erstellung eines ISEKs zunächst genauer erklärt. Die Bürgerbeteiligung erfolgte über zwei Methoden. Zum einen gab es eine Mitmachkarte, welche sich in die drei Themengebiete „Klima“, „Wohnen“ und „Mobilität“ unterteilte. Zum anderen konnten Interessierte bei einer Online-Umfrage teilnehmen, welche verschiedene Themenbereiche abdeckte.

Um möglichst viele Menschen zu erreichen und zum Mitmachen zu animieren, wurde die Beteiligungswebsite über verschiedene Wege beworben. Dazu gehörte unter anderem:

- Veröffentlichung in der Lokalzeitung
- Bewerbung in allen Amtsblättern der Stadt während des Beteiligungszeitraums
- Bewerbung auf den Social-Media – Plattformen der Stadt
- Direkte Ansprache und Aufforderung zur Teilnahme an Stadträte, Vereine, das Kinder- und Jugendparlament, den Seniorenbeirat der Stadt etc.
- Aushänge und Plakate an zentralen Orten und öffentlichen Gebäuden der Stadt

Um auch Personengruppen ohne Internetzugang oder Kenntnisse im Bereich der digitalen Medien eine Beteiligung zu ermöglichen, wurden Mitmachkarte und Umfrage auch in analoger Form zum Ausfüllen in der Tourist-Information sowie im Bau- und Umweltamt bereitgestellt.

An der Online-Umfrage nahmen 85 Personen teil. Bei den Mitmach-Karten wurden 22 Pins im Bereich Klima, 29 Pins im Bereich Wohnen und 24 Pins für Belange zum Thema Mobilität vergeben. Man konnte außerdem Kommentare zu den Pins schreiben sowie Likes (Zustimmung) und Dislikes (Ablehnung) vergeben. Diese Reaktionen belaufen sich auf eine mittlere dreistellige Zahl.

SÖMMERDA

INTEGRIERTES STADTENTWICKLUNGS- KONZEPT



vom 2. Februar
bis 24. März 2023

INFORMIEREN UND BETEILIGEN SIE SICH UNTER
WWW.ISEK-SOEMMERDA.DE



SIE SIND GEFRAGT!
Wie soll sich
Sömmerda bis 2035
entwickeln??

**INTEGRIERTES
STADTENTWICKLUNGS-
KONZEPT
SÖMMERDA**

Für Sömmerda wird zurzeit die 3. Fortschreibung des **Integrierten Stadtentwicklungskonzepts (ISEK)** erstellt. Darin wird erarbeitet, welche Entwicklung die Stadt bis 2035 nehmen soll & welche Maßnahmen und Projekte in diesem Zeitraum geplant sind. **Bei der Erstellung zählen wir auf Sie – die Bürgerinnen und Bürger!**

Wir möchten Ihre Ideen und Wünsche für Sömmerda sammeln und diskutieren. Dafür können Sie auf einer **interaktiven Karte** und einer **Umfrage** Ihre Meinung teilen:

- Wie kann Sömmerda aus Ihrer Sicht lebenswerter werden?
- Wo sehen Sie Handlungsbedarfe und Potenziale?
- Was sind Ihre Ideen für die Zukunft Sömmerdas?

Teilen Sie uns Ihre Meinung auf der interaktiven Projektwebsite mit und kommentieren Sie die Vorschläge anderer Bürger und Bürgerinnen:

www.isek-soemmerda.de
Mitmach-Zeitraum: 02.02. – 24.03.2023

Alternativ können Sie auch Fragebögen in Papierform im Bau- und Umweltamt (Marktstraße 1-2) abholen und ausfüllen!

AUSWERTUNG

Webseitennutzung

Im Zeitraum der Beteiligung wurde die Webseite 1.146 Mal von 399 Personen aufgerufen, was bei rund 18.500 Einwohnern als gutes Ergebnis einzustufen ist. In der folgenden Abbildung zeigt sich, dass die Webseite besonders zu Beginn des Beteiligungsprozesses vermehrt aufgerufen wurde - die Werbeaktion kann somit als erfolgreich eingeschätzt werden. Im weiteren Verlauf wurde die Webseite regelmäßig aufgerufen. Die Besucher nutzten die Webseite durchschnittlich dreieinhalb Minuten. Für die Umfrage wurden durchschnittlich 2:23 Minuten aufgewendet, während die Mitmachkarten 1:20 bis 2:00 Minuten erforderten.

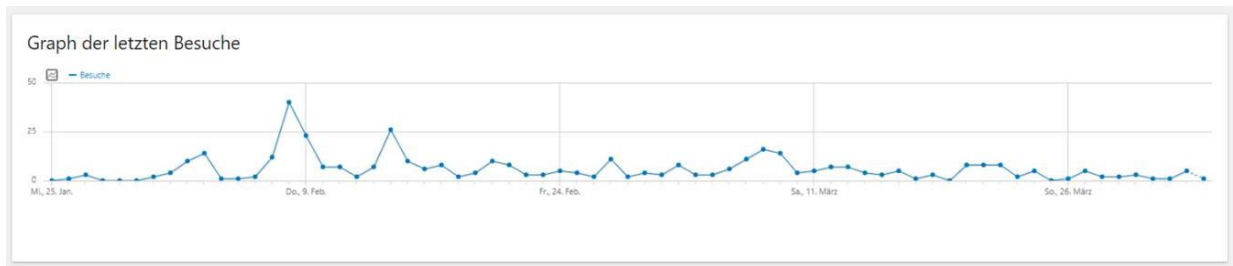


Abbildung 2: Verteilung der Webseitenbesuche
Quelle: DSK

Die Besucher der Webseite nutzten zum Aufrufen größtenteils Computer und Handys. Von den 399 Besuchern gingen jeweils 185 Personen über einen Desktop oder ein Smartphone auf die Webseite, während 29 Bürger ein Phablet oder Tablet benutzten. Der Zugriff erfolgte bei 70% der Nutzer direkt, d.h. indem beispielsweise der QR-Code eingescannt wurde. Über die sozialen Netzwerke kamen 16,5% der Besucher auf die Webseite, während die restlichen 13,5% über andere Webseiten oder Suchmaschinen darauf zugriffen. Dies zeigt, dass vor allem die abgedruckten Anzeigen oder Aushänge zur Teilnahme animiert haben.

Demographie

Im Rahmen der Online-Umfrage konnten sich die Bürger zu verschiedenen Themen äußern. In diesem Zusammenhang wurden sozialstatistische Daten der Teilnehmer abgefragt. Hierzu gehören Alter, Berufsstand und der Stadtteil ihres Wohnortes in Sömmerda. Diese werden zunächst ausgewertet, bevor im nächsten Abschnitt eine inhaltliche Auswertung der Umfrageergebnisse stattfindet.

Von den 85 ausgefüllten Fragebögen waren 68 Teilnehmer zwischen 25 bis 64 Jahren alt. Des Weiteren gab es 12 Teilnehmer, die über 65 Jahre alt waren und fünf Personen, die jünger als 24 Jahre waren. Dies lässt sich auch der folgenden Abbildung entnehmen. Das Ziel der Beteiligung, insbesondere jüngere und mittlere Altersklassen zu erreichen, konnte somit erreicht werden.

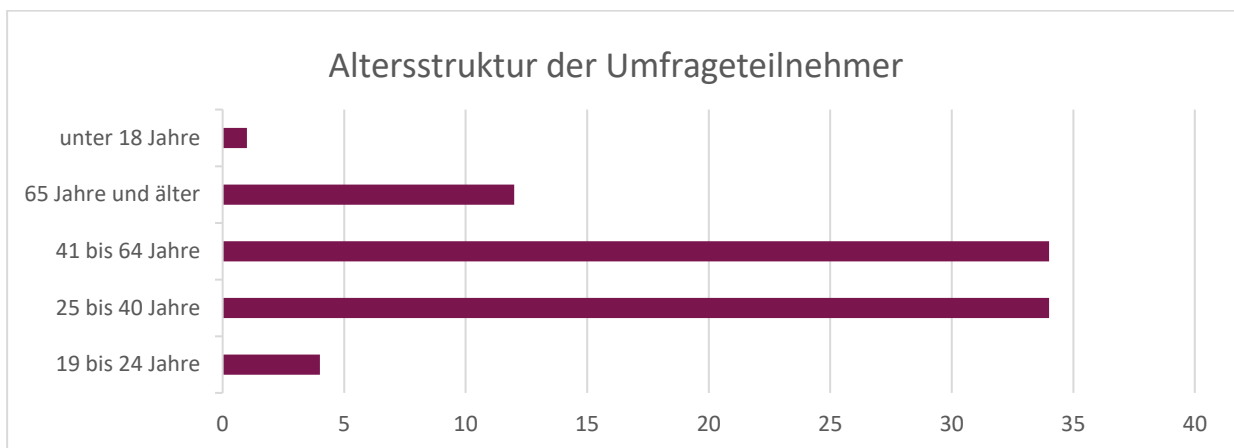


Abbildung 4: Verteilung der Altersgruppen
Quelle: DSK

Von den Teilnehmern sind 75% berufstätig, während 19% der Personen Rentner sind. Die verbleibenden 6% der Befragten sind Schüler, Studenten/Auszubildende oder Personen in Elternzeit bzw. Hausfrauen oder -männer.

Bei der Frage nach dem Wohnort gab es nur einen Teilnehmer außerhalb von Sömmerda. Die anderen Teilnehmer gaben bei einer zweiten Frage den Stadtteil an, in dem sie wohnen. Es zeigt sich, dass die Teilnehmer auf ganz Sömmerda verteilt sind. Jedoch waren besonders viele Personen aus der Altstadt (20%), dem Stadtteil Neue Zeit/Offenhain (15,5%) und Gartenberg (10,5%) vertreten.

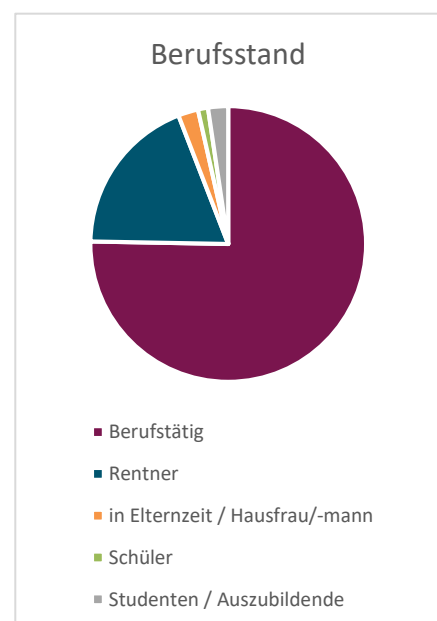


Abbildung 3: Verteilung der Berufstätigkeit
Quelle: DSK

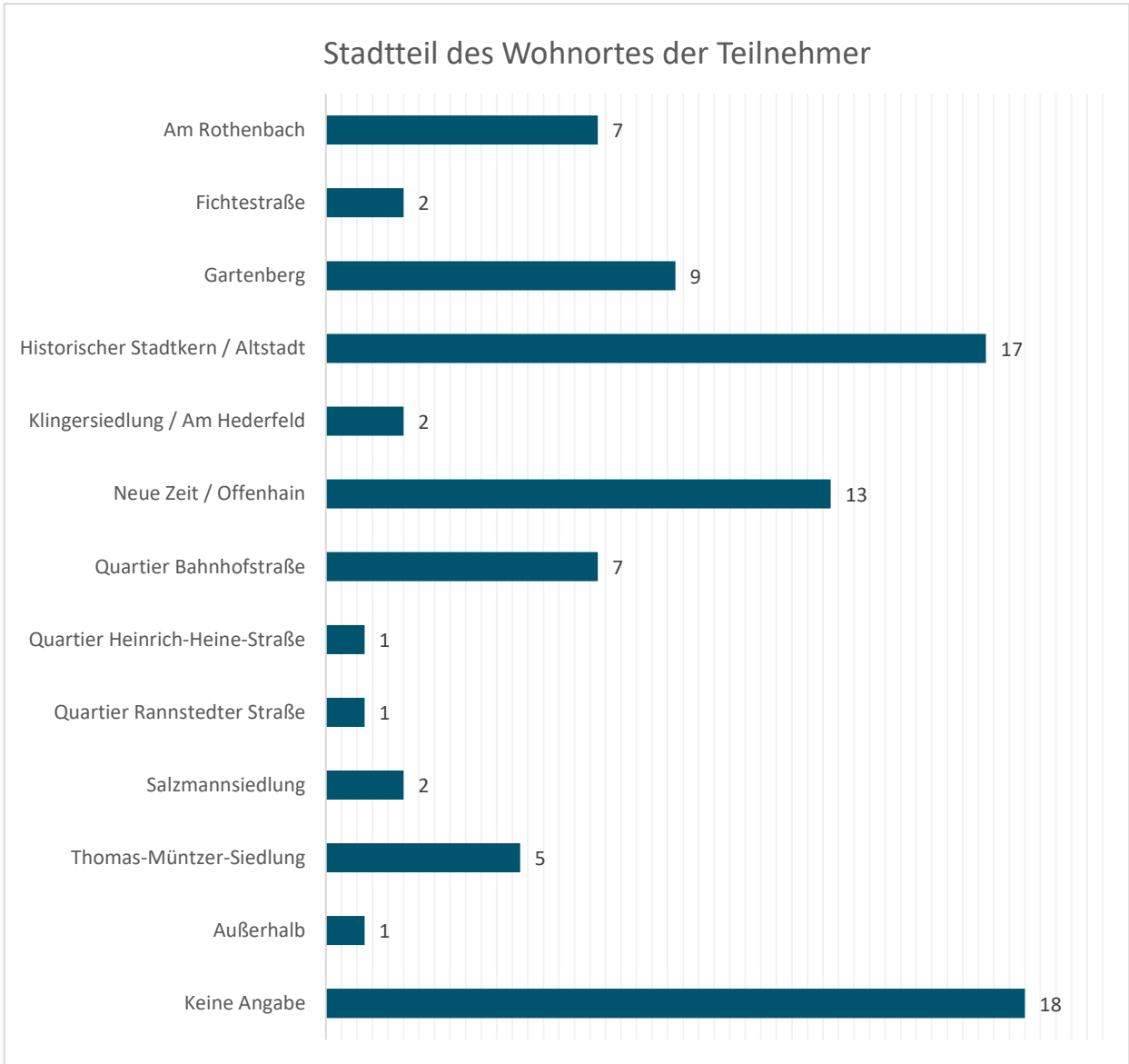


Abbildung 5: Verteilung der Wohnorte nach Stadtteilen
 Quelle: DSK

Online-Umfrage

In der Umfrage sollten die Teilnehmer zunächst drei Wörter nennen, welche sie mit Sömmerda in Verbindung bringen. In der folgenden Wortwolke sind die Begriffe aufgeführt, wobei die Größe die Häufigkeit der verwendeten Beschreibungen für Sömmerda zeigt.



Abbildung 6: Wortwolke aus den Umfrageergebnissen
Quelle: DSK

Aus den genannten Begriffen lässt sich erkennen, dass viele Bürger Sömmerda als idyllische und lebenswerte Kleinstadt wahrnehmen. Oftmals wurden Wörter wie „Grün“, „Ruhig“ oder „Sauber“ eingetragen. Außerdem wurden die kurzen Wege, die Familienfreundlichkeit und die begünstigte Lage im Thüringer Becken sowie durch die Nähe zu Erfurt positiv hervorgehoben.

Aber es gab auch negative Meldungen, in denen Sömmerda als „Veraltet“, „Langweilig“ und „Verschlafen“ beschrieben wird. Während die ruhige Lage von einigen Teilnehmern positiv bewertet wurde, gibt es auch zahlreiche Stimmen, denen die Stadt zu ländlich ist und die Ausbaupotential sehen.

Dieses differente Stimmungsbild zeigt einen deutlichen Handlungsbedarf für das ISEK, in dessen Ergebnis diese Diskrepanz ausgewertet und Lösungsansätze erarbeitet werden müssen. Wie in den späteren Fragen ersichtlich, wünscht sich besonders die jüngere Bevölkerung eine Veränderung.

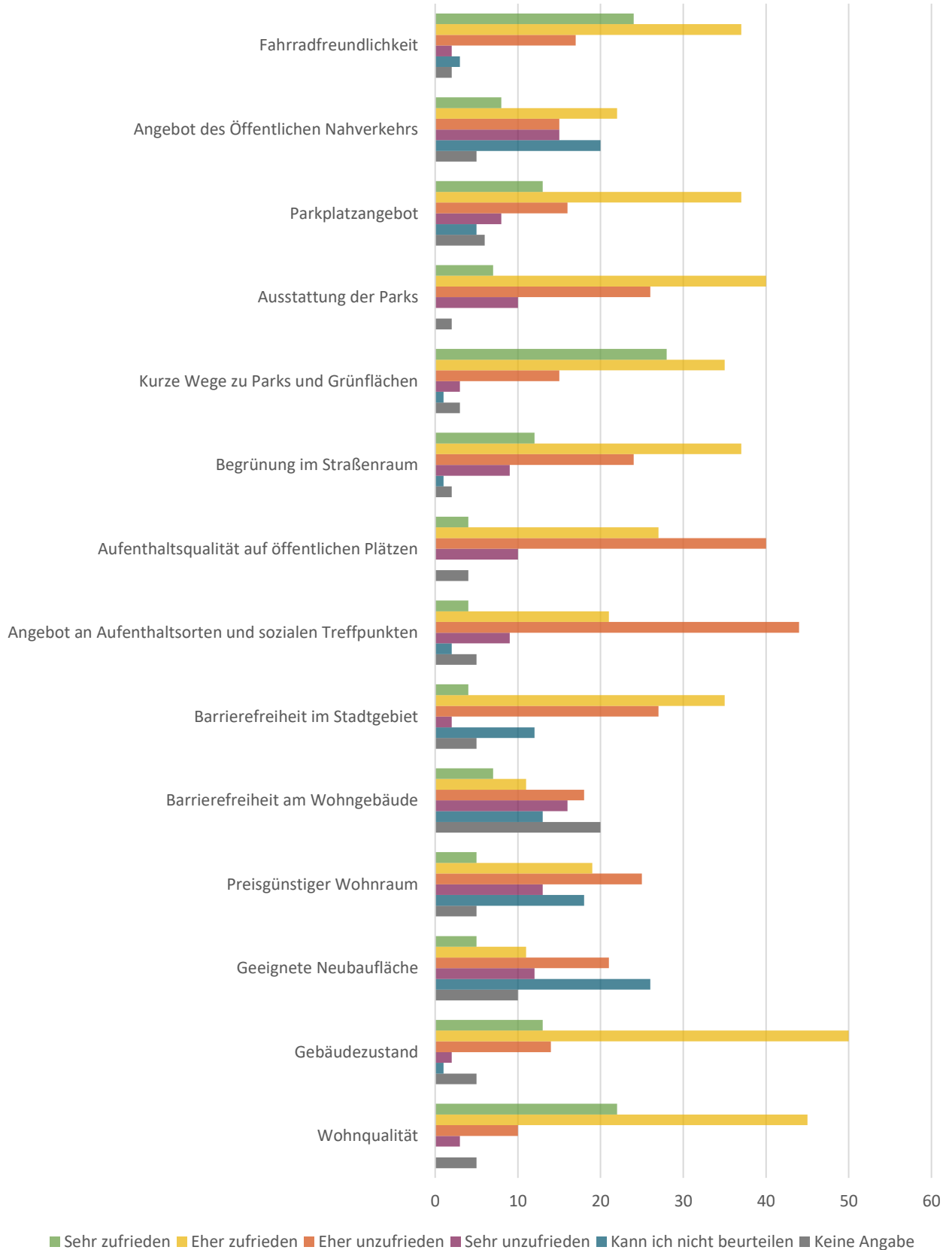
In der zweiten Frage sollten die Teilnehmenden verschiedene Aspekte auf einer Skala von sehr unzufrieden bis sehr zufrieden bewerten. Die folgenden Themen wurden abgefragt:

- Fahrradfreundlichkeit
- Angebot des Öffentlichen Nahverkehrs
- Parkplatzangebot
- Ausstattung der Parks
- Kurze Wege zu Parks und Grünflächen
- Begrünung im Straßenraum
- Aufenthaltsqualität auf öffentlichen Plätzen
- Angebot an Aufenthaltsorten und sozialen Treffpunkten
- Barrierefreiheit im Stadtgebiet
- Barrierefreiheit an Wohngebäuden
- Preisgünstiger Wohnraum
- Geeignete Neubaufäche
- Gebäudezustand
- Wohnqualität

Die Abbildung auf der nächsten Seite zeigt die genauen Ergebnisse. Hervorzuheben ist, dass ein Großteil der Befragten mit der Wohnqualität und den Gebäudezuständen sehr zufrieden bis zufrieden ist. Außerdem wurden die kurzen Wege zu Parks und Grünflächen, das Parkplatzangebot sowie auch die Fahrradfreundlichkeit als sehr positiv bewertet. Die Einschätzungen zur Aufenthaltsqualität und dem Angebot an Aufenthaltsorten und sozialen Treffpunkten bewegen sich nur im mittleren Bereich, da es vor allem Stimmen in den Kategorien „eher zufrieden“ und „eher unzufrieden“ gab. Dies trifft auch auf die Themen „Barrierefreiheit im Stadtgebiet“ und „Begrünung im Straßenraum“ zu. In diesen Bereich ist demnach ein Handlungsbedarf erkennbar.

Bei vielen Aspekten, wie beispielsweise Neubaufäche, preisgünstiger Wohnraum oder der Barrierefreiheit am eigenen Wohnhaus und beim ÖPNV-Angebot, war das Stimmungsbild sehr durchmischt, sodass dies bei der Konzepterstellung objektiv geprüft werden muss.

Bewertung verschiedener Aspekte in Sömmerda



Themenbereich Klimaschutz

Zu Beginn wurde in der Umfrage abgefragt, wo aus Sicht der Bürger künftig am ehesten Schwerpunkte zur Stärkung des Klimaschutzes gesetzt werden sollen. Sie konnten dabei mehrere der aufgezählten Themen ankreuzen oder auch weitere Anliegen selbstständig eintragen.



Abbildung 7: Schwerpunktsetzung der Stadtentwicklung zur Stärkung des Klimaschutzes
Quelle: DSK

Von den aufgezählten Themen haben die Befragten die ökologisch fokussierten Schwerpunkte „Zusätzliche Baumpflanzungen“, „Hitze- und Trockenheitsbeständige Bepflanzung“ und „Erhöhung des Angebotes an Grünflächen und Parks“ mit 42% der abgegebenen Stimmen als sehr wichtig erachtet. Dies zeigt sich auch in den Kommentaren, welche unter „Sonstiges“ eingetragen werden konnten. Als weitere Vorschläge werden beispielsweise das Verbot von Steingärten und eine bessere Gestaltung von Grünflächen in Form von Baumpflanzungen genannt.

Hinsichtlich der Mobilitätsthemen wurden jeweils 10% der Stimmen für den Ausbau von Radwegen und Abstellmöglichkeiten sowie für eine Verbesserung des ÖPNV-Angebotes vergeben. Der Ausbau von Elektroladesäulen wurde 22 Mal angekreuzt und die Verkehrsberuhigung 17 Mal.

Weitere Punkte, die viele Stimmen erhalten haben, waren der Ausbau erneuerbarer Energien mit rund 10% und die Gebäudesanierung mit 8% aller Nennungen. Eine Verbesserung der Informationen über Klimaschutz und –maßnahmen wurde mit nur 13 Stimmen am wenigstens angekreuzt, was mit einer bereits sehr guten Informationslage begründet werden könnte. Der Klimaschutz ist in den letzten Jahren immer präsenter geworden und dies zeigt sich auch an den zahlreichen Meldungen in der Klima-Mitmachkarte, welche im folgenden Kapitel ausgewertet wird.

Weitere Meldungen im Bereich „Sonstiges“ waren:

- Gestaltung der Grünfläche zwischen Friedrich-Ebert-Str. und W.-Rathenau-Str.
- Sitzmöglichkeiten am Kinderspielplatz, da dort viele Spaziergänger und Kinder unterwegs sind
- Einführung eines E-Bus: weniger Abgase an den Haltestellen
- Pflege bei Baumpflanzungen: Angießen und Gießen für längere Zeit
- Neue Radwege auf vorhandenen Feldwegen anlegen
- Zug nach Großheringen aktivieren
- Biomasse und Wind außerhalb des Stadtgebietes
- weniger Gras mähen: einmal im Jahr
- Für Gassigehen der Hunde eigene Flächen ausweisen. In Trockenzeiten riecht es verstärkt nach Hundeurin. Auf dem Skaterpark/Spielplätze Hunde verbieten!
- E-Bikes und E-Roller auf die Straße verbannen und Stadtgebiet wegen Unfallgefahr für diese untersagen
- Kritisch überdachte Baumfällung und Mäharbeiten
- Mehr Sitzbänke (Vorbild Frohndorf am alten Gutshof)
- Kreisverkehr statt Ampelkreuzungen
- Umgehungsstraße nach Weißensee zu Ende bauen
- Einbindung der Unstrut: Potentiale gut nutzen und vor allem ausbauen; auch für unseren Tourismus. Wir haben eine Brücke zum Parkplatz oder ins nichts auf der anderen Seite der Unstrut. Könnte man die nicht gut für Events, etc. nutzen und so etwas für Sömmerda nachhaltig schaffen?
- Bei Baustellen die Umleitung sinnvoller gestalten bzw. Bauvorhaben besser planen, damit es nicht zu Überschneidungen kommt
- Verbot von Steingärten und Rückbau von bestehenden Steingärten

Themenbereich Daseinsvorsorge

Im zweiten Themenbereich wurde von den Teilnehmern der Umfrage erfasst, wie sie gerne im fortgeschrittenen, pflegebedürftigen Alter wohnen würden. Dies ermöglicht Rückschlüsse auf den Bedarf an altersgerechten Wohnformen in der Stadt. Da sich auch in Sömmerda der demographische Wandel bemerkbar macht, wird das Angebot verschiedener altersgerechter Wohnformen in den kommenden Jahren voraussichtlich zunehmen.

In der Umfrage war bei dieser Frage eine Mehrfachnennung möglich, sodass die Befragten mehrere Optionen wählen konnten. Mit 57 Stimmen bevorzugt ein Großteil der Befragten, im Alter weiterhin Zuhause zu leben und durch eine externe Hilfe unterstützt zu werden. Das betreute Wohnen können sich ein Viertel der Befragten vorstellen. Während die Pflegeformen des Mehrgenerationenhauses oder Wohngemeinschaften jeweils über 20 Stimmen erhielten, waren Seniorenheime nur für 6% der Befragten eine Option.

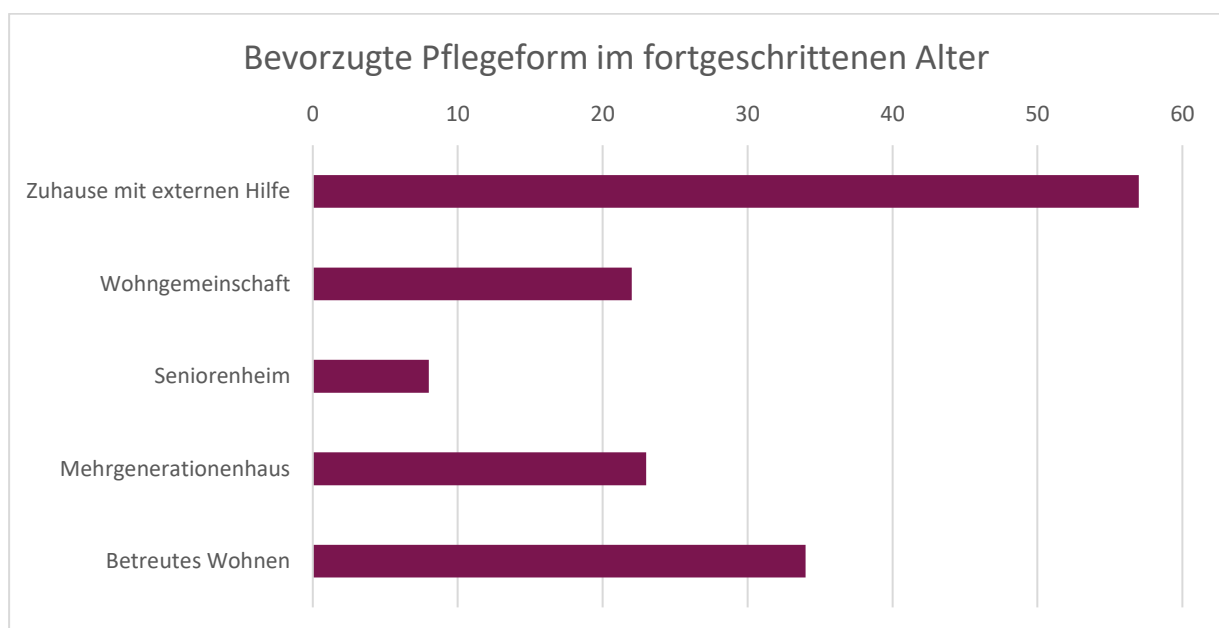


Abbildung 8: Anzahl der Stimmen für die verschiedenen Wohnformen im Alter
Quelle: DSK

Anhand der Umfrageergebnisse lässt sich erkennen, dass Seniorenheime weniger bevorzugt werden und ein größerer Wunsch nach einer selbstbestimmteren Wohnform für das fortgeschrittene Alter besteht. Eine Voraussetzung für die externe Hilfe im eigenen Zuhause ist wiederum, dass die Wohnungen altersgerecht ausgebaut sind, um möglichst wenige Barrieren zu haben. Dieser Handlungsbedarf im Bereich der Themen Wohnen und Daseinsvorsorge sollte in der weiteren Erarbeitung des ISEK näher betrachtet werden.

Themenbereich Technische Infrastruktur

Um Aussagen über die Nutzung des öffentlichen Nahverkehrs und den individuellen Nahverkehr zu treffen, wurden den Umfrageteilnehmern verschiedene Fragen gestellt. Zunächst sollten sie angeben, welche Verkehrsmittel sie wie häufig nutzen. Es wurde dabei in Kraftfahrzeuge mit Verbrennungsmotor, (teil- oder voll-) elektrische PKWs und Fahrgemeinschaften unterschieden. Des Weiteren wurde nach der Nutzungsintensität von Bus, Bahn und Fahrrad gefragt. Die folgenden Diagramme stellen die Ergebnisse dar.

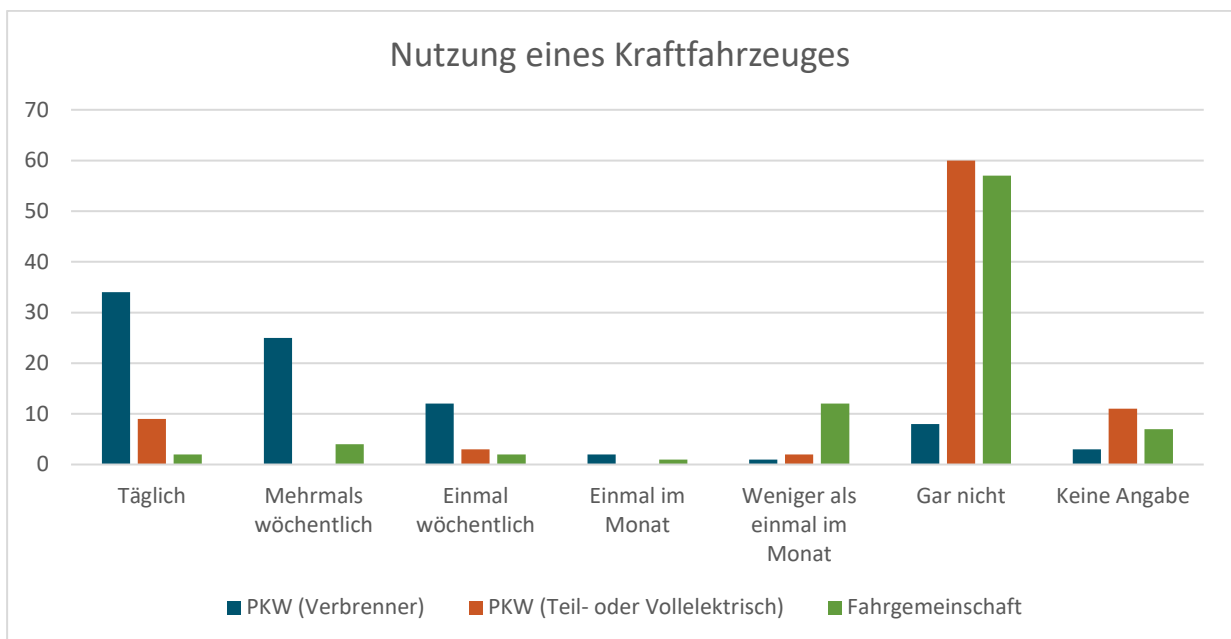


Abbildung 9: Nutzungsintensität des PKW
Quelle: DSK

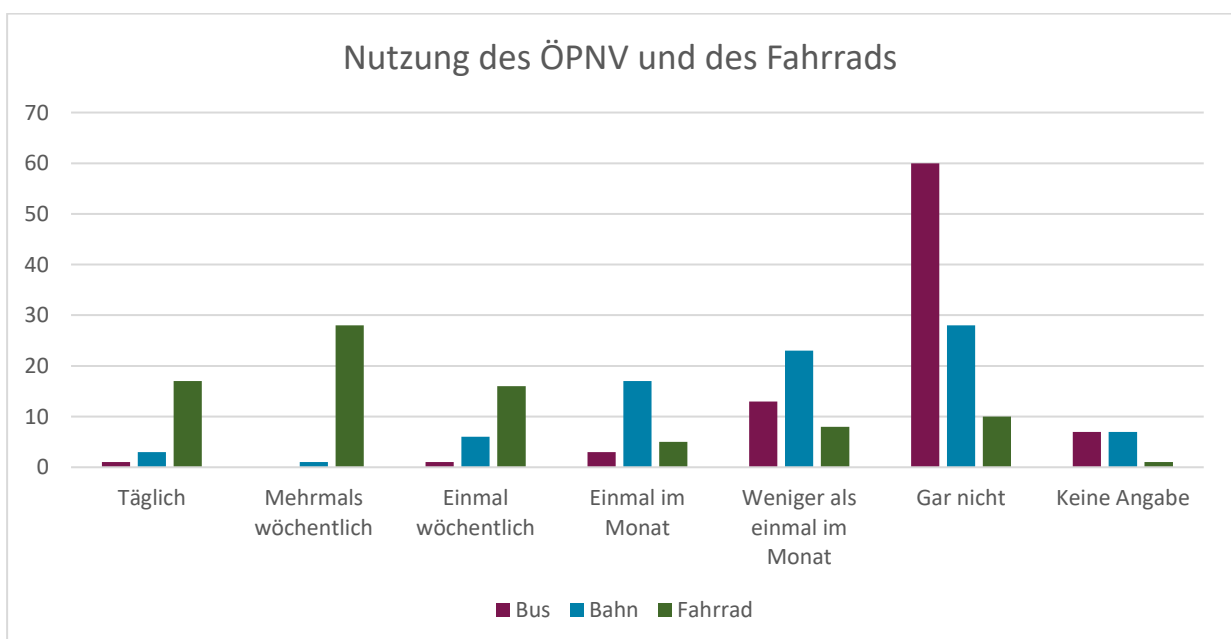


Abbildung 10: Nutzungsintensität des ÖPNV und des Fahrrads
Quelle: DSK

Aus den Umfrageergebnissen wird ersichtlich, dass die Hälfte der Befragten den PKW täglich nutzen, wovon 80% dieser Personen einen Verbrenner fahren. Knapp 30% der Teilnehmer nutzen den PKW mehrmals wöchentlich. Der Anteil der Elektrofahrzeuge ist in Sömmerda noch sehr gering, da 72% der Befragten angegeben haben, dass sie kein elektrisches Fahrzeug benutzen und auch in naheliegender Zukunft keine Anschaffung planen. Rund 9% gaben an, dass sie ein Elektrofahrzeug besitzen und mit den Lademöglichkeiten auch zufrieden seien. Dies steht konträr zu 18% der Teilnehmer, die die Anschaffung eines E-Auto planen, aber das Angebot an Ladesäulen unzureichend finden.

Bei den Menschen, die keine Anschaffung eines Elektrofahrzeuges planen, waren die vorrangigen Gründe, dass sie momentan kein neues Auto benötigen oder die Anschaffungskosten zu hoch sind. Für viele Personen stellt ein E-Auto aktuell keine Alternative zum Verbrenner dar, weil die Reichweite als zu kurz empfunden wird und keine Lademöglichkeiten in der Nähe des Wohngebäudes vorhanden seien. Besonders aufgrund der steigenden Strompreise sehen einige Teilnehmer keine Zukunft in der Elektromobilität.

Fahrgemeinschaften werden in Sömmerda eher weniger genutzt. Insgesamt sind zwar ein Viertel der Befragten Teil einer solchen Zweckgemeinschaft, aber der Großteil nutzt diese weniger als einmal im Monat.

Bei der Nutzung des ÖPNV ist besonders auffällig, dass der Bus als Verkehrsmittel von 86% der Umfrageteilnehmer weniger als einmal im Monat oder gar nicht genutzt wird. Dies ist bei 17 Buslinien, die durch Sömmerda fahren, ein auffallend hoher Anteil. Bei der Erstellung des ISEK ist demnach zu prüfen, ob eine Änderung der Busrouten, des Fahrplans oder der Taktung die Attraktivität steigern würde. Dabei ist jedoch darauf hinzuweisen, dass die Verwaltung nur einen geringfügigen Einfluss auf solche Veränderungen hat. Im Rahmen des ISEKs werden daher insbesondere alternative Möglichkeiten des ÖPNV, wie beispielsweise ein Bürgerbus, tiefergehend untersucht werden. Die Bahn wird von 10% der Befragten wöchentlich genutzt. Rund die Hälfte der Befragten fährt einmal im Monat oder weniger mit der Bahn.

Zuletzt ist die Nutzung des Fahrrads auszuwerten. Von den befragten Personen nutzen 53% ihr Fahrrad bereits täglich oder mehrmals wöchentlich. Nur 12% fahren gar kein Fahrrad. Dies zeigt bereits eine hohe Bereitschaft, das Fahrrad für die täglichen Wege zu nutzen. Im Zuge der Konzepterstellung sollte die Fahrradinfrastruktur gestärkt werden, um in Sömmerda eine klimafreundliche Alternative zum PKW weiter zu fördern. Insbesondere der wachsende Anteil an elektrisch unterstützten Fahrrädern kann eine Chance für eine Mobilitätswende in Sömmerda bedeuten.

MITMACH-KARTEN

Klima

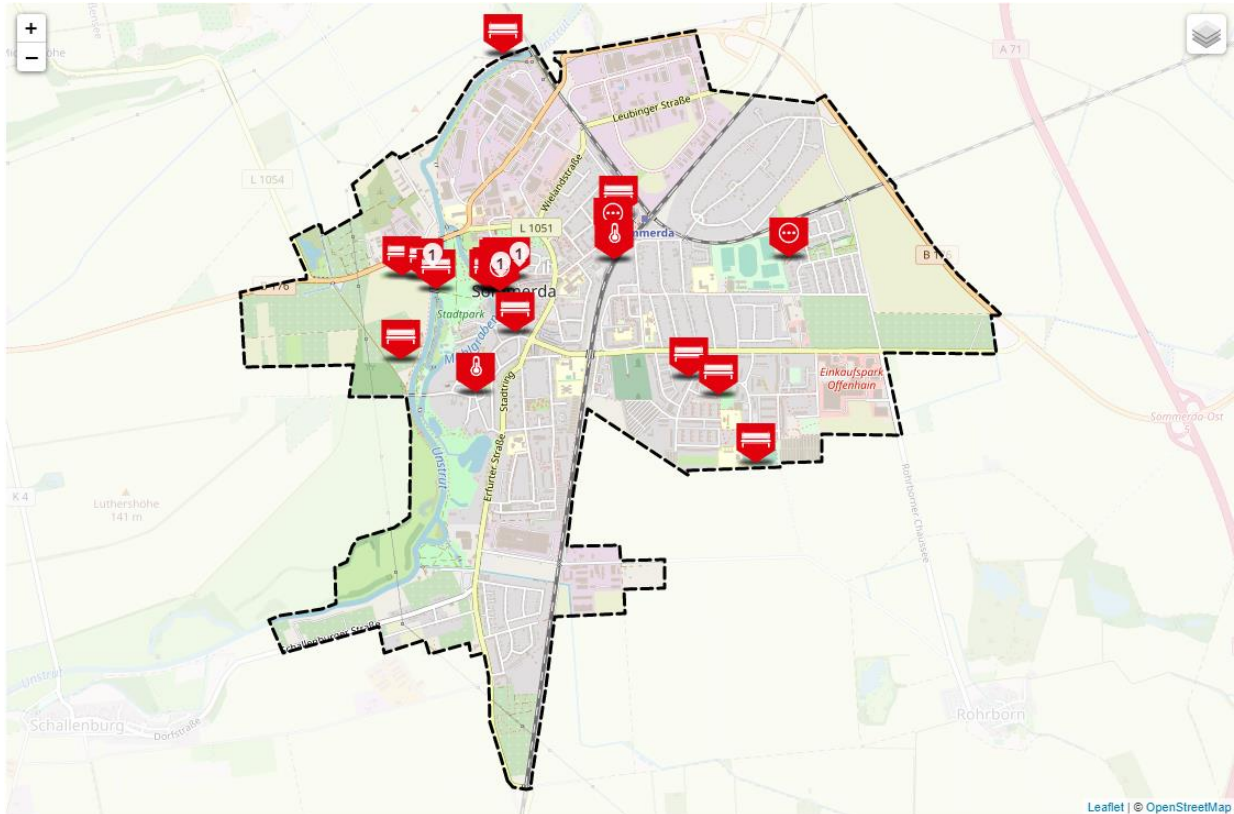


Abbildung 11: Mitmach-Karte auf der Webseite
Quelle: DSK

Auf der ersten Mitmach-Karte, die das Thema „Klima“ zum Schwerpunkt hatte, wurden 22 Pins in den Kategorien „Heiße Orte“, „Aufenthaltsqualität“ und „Sonstiges“ vergeben. Mehrere Personen schlugen Baumpflanzungen vor. Entsprechende Pins wurden im Stadtpark und entlang der Unstrut-Aue, im Stadtteil „Neue Zeit“ und Richtung Rohrborn sowie Leubingen gesetzt. Weitere Bäume würden nicht nur die Stadt grüner machen, sondern auch mehr Verschattung im Sommer bieten.

Für die heißen Monate wünschen sich einige Bürger im Innenstadtbereich, insbesondere der Altstadt, mehr Schatten und verschattete Sitzmöglichkeiten. Ergänzend dazu wird vorgeschlagen, mit Fassaden- oder Dachbegrünungen für Kühlung zu sorgen. Der Kühlungsaspekt wird in mehreren Pins aufgegriffen. So wird zum Beispiel im Stadtpark, im Stadtteil „Neue Zeit“ und in der Altstadt die Installation von Trinkbrunnen befürwortet. Eine entsprechende Vorrichtung auf dem Marktplatz erhielt mit 70 Likes die meiste Zustimmung.

Weitere Ideen und Anregungen sind die Errichtung einer Grill- oder Picknickstelle im Unstrutpark, um die Aufenthaltsqualität zu erhöhen sowie mehr Nachhaltigkeitsprojekte in der Stadt, beispielsweise zur Vermeidung von Einweg-Verpackungen. Zudem wurde ein Bolzplatz in Innenstadtnähe vorgeschlagen und darauf hingewiesen, dass das Behinderten-WC durchgängig benutzbar sein sollte. Im Folgenden sind einige der Beiträge abgebildet.

Trinkbrunnen im öffentlichen Raum

06.02.2023

Trinkbrunnen auf Obermarkt (Innenstadt)



Mehr Sitzflächen zum verweilen und Bäume.

07.03.2023

Mehr Sitzflächen zum verweilen und Bäume in der Marktstraße.



Unstrut in Stadt einbinden

16.03.2023

Wir sollten unsere wunderschöne Lage an der Unstrut besser nutzen und damit gleich etwas für ein besseres Klima in der Stadt tun. Mein Vorschlag: Bringen Sie einen Teil der Unstrut wieder in die Stadt. Man könnte am Gondelteich einen Abstich machen. Den Wasserlauf an der Stadtmauer entlang führen, die Kölledaer/Thälmannstr. unterqueren, (Wie die Römer einst, "Wasserstand in verbundenen Systemen") weiter bis zur Marktstraße. Durch die Marktstraße über den Rathausplatz wieder zur Unstrut. (Wie ich aus den 60 ziger Jahren weis, wurde der Rothenbach unter der Marktstraße verlegt. Man könnte den Bach vielleicht wieder auf machen oder auch als Hochwasserablauf nutzen. Eine Idee, die sicherlich am Geldmangel scheitert. Aber eine Überlegung ist es Wert. Ein schöner Bachlauf mit munter plätschernden Wasser und ein paar Forellen drin. Das zieht auf jeden Fall auch Besucher an.



Abbildung 12: Pins zur Verbesserung der Aufenthaltsqualität
Quelle: DSK

Hitzestau in der Innenstadt

09.02.2023

In der Innenstadt kommt es im Sommer zu einem regelrechten Hitzestau, dadurch wird der Aufenthalt im Stadtkern eher zu einer Qual und man meidet diesen.



Für eine grüdete Stadt

14.02.2023

Gilt für den gesamten Stadtbereich. Überall sollte eine Dächer- und Fassadenbegrünung in Betracht gezogen werden. Auch ist Beschattung von Verkehrswegen mit entsprechender Bepflanzung möglich. Entsiegelung von Flächen und Pflanzen von Bäumen. Kübelpflanzen sind hier weder ausreichend, noch wirklich nachhaltig wirkungsvoll, da je tiefer Bäume wurzeln, desto mehr Wasser nehmen sie auf, was zu einer größeren Verdunstung führt. Durch diesen Verdunstungseffekt werden die Bodenflächen deutlich kühler.



Abbildung 13: Klimatische Hinweise von der Mitmach-Karte
Quelle: DSK

Bolzplatz in Innenstadtnähe

28.03.2023

in Papierform abgegebener Pin Errichtung eines Bolzplatzes in Innenstadtnähe (Da Ballspiel auf dem Obermarkt verboten ist)



Grillplätze/ Picknickecken/ Schutzhütte

07.03.2023

Grillplätze/Picknickecken mit Tisch /Sitzgruppen/ Sitzgruppe
Futterkrippe in Parks und entlang der Unstrut.



Abbildung 14: Weitere Vorschläge zur Freiraumgestaltung
Quelle: DSK

Wohnen

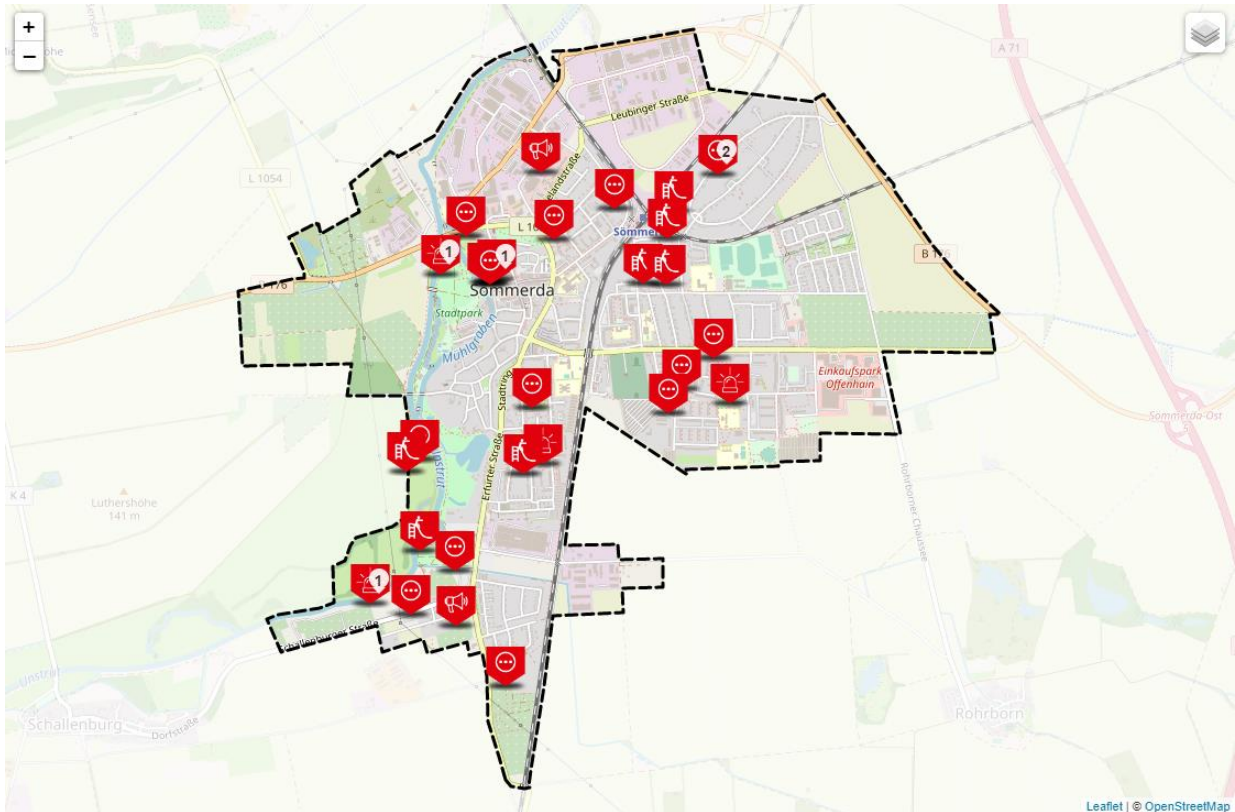


Abbildung 15: Mitmach-Karte auf der Webseite
Quelle: DSK

Im Bereich Wohnen konnte man in den Kategorien „Angsträume“, „Lärmbelästigung“, „Spielgeräte“ und „Sonstiges“ Pins setzen, sodass insgesamt 29 Beiträge erstellt wurden.

Zum Thema „Angsträume“ wurden vier Pins erstellt, welche sich an der Thomas-Müntzer-Straße, der Straße der Einheit und der Schallenburg Straße befinden. In den Beiträgen wird von allgemeiner Belästigung berichtet. An der Thomas-Müntzer-Straße sind zudem die Gleisanlagen leicht zugänglich, was eine Gefahr für Kinder und Jugendliche darstelle. In einem weiteren Pin werden die Parkanlagen allgemein angesprochen und um eine Aufwertung gebeten, dem 14 Bürger per Like zustimmten.

Lärm und Angst

21.02.2023

Für die, die in den Wohnblöcken 34- ist es eine ziemliche Lärmbelästigung und ich als Mutter finde es auch gefährlich, da Kinder/Jugendliche da hoch und über die Bahnschienen laufen könnten

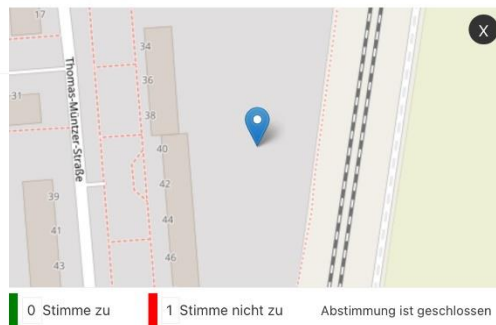


Abbildung 16: Pin zu einem Angstraum
Quelle: DSK

Bezüglich der Lärmbelästigung wurden zwei Pins gesetzt. Zum einen wurde am Ortseingang an der Erfurter Straße angemerkt, dass es aufgrund einer zu hohen Geschwindigkeit bei der Ortseinfahrt zu einer Lärmbelästigung für die Anwohner kommt. Zum anderen wurde an der Wielandstraße ein Pin gesetzt und darauf verwiesen, dass viele LKW's an dieser Stelle zu schnell fahren und es dadurch zu einer Belastung der Anlieger kommt.

Rennstrecke für LKW's

07.03.2023

Die Wielandstraße mit ihrem schnurgeraden Verlauf scheint viele LKW's zum Rasen zu verführen. Als Anwohner merkt man dies insbesondere an Werktagen durch erhebliche Vibrationen in den Wohnhäusern da der Straßenuntergrund wohl nicht "optimal" ist und bei Bruchstellen im Bitumen die Erschütterung bis ins Haus Spürbar ist. Obwohl ich kein Freund von Verboten bin, täte hier eine 30er Zone bestimmt Abhilfe da eine komplette Rekonstruktion des Straßenuntergrundes sehr teuer werden würde und Sömmerda noch andere Baustellen hat die wesentlich schlimmer sind. Hilfreich wäre auch ein Blick auf den jammervollen Zustand des Gehweges auf der Südseite der Straße.



Abbildung 17: Pin zur Lärmbelästigung
Quelle: DSK

Es wurden sieben Vorschläge für weitere Spiel- und Sportplätze eingereicht. Davon konzentrieren sich vier um die Salzmanssiedlung und das Gebiet Gartenberg. In den Beiträgen wurden sich mehr Spielplätze gewünscht, da es in den Einfamilienhaussiedlungen an Aufenthaltsorten für Kinder fehle. Anzumerken ist hierbei, dass die Beiträge jeweils von vier bis acht Personen abgelehnt wurden. Demnach ist bei der Erstellung des ISEKs objektiv zu prüfen, wo tatsächlich Bedarfe für neue Spielplätze bestehen.

Mehr Spielplätze

14.02.2023

Mehr Spielplätze für weniger dicht besiedelte Bereiche. Insbesondere in Stadtteilen, die eher von Einfamilienhäusern geprägt sind, fehlen ansprechende Aufenthaltspunkte/Spielplätzen für Kinder.



Abbildung 18: Vorschlag für einen weiteren Spielplatz
Quelle: DSK

Im Bereich „Sonstiges“ wurden einige Ideen von den Bürgern gesammelt, welche sich auf die Gesamtstadt beziehen und nicht verortbar sind:

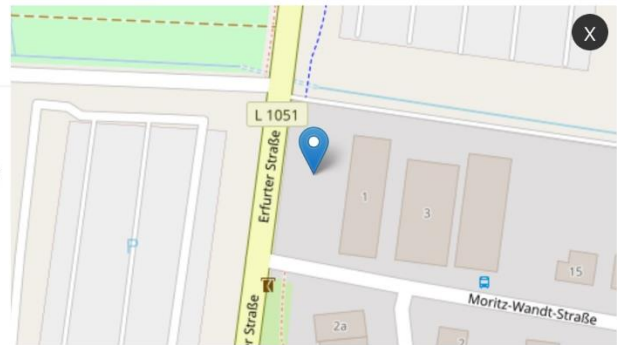
- Errichtung von Tiny-Houses zur Unterstützung neuer Wohnformen
- Besserer Internetauftritt der Stadt und Vereine
- Graffitis entfernen
- Leerstand als Chance zur Innenstadtbelebung nutzen
- Etablierung von Rufsystem in Wohnungen für Senioren
- Blinden-Leitsystem im öffentlichen Raum ausbauen (z.B. abgesenkte Bordsteine, Piktogramme, etc.)
- Parkausweis für Anwohner
- Sitzmöglichkeiten und Mülleimer entlang des Ufers der Unstrut

Des Weiteren gibt es Beiträge, welche sich verorten lassen. Beispielsweise wurde vorgeschlagen, in Sömmerda ein Kino zu etablieren und im Volkshaus anzusiedeln. Außerdem wurde die Umgestaltung des Bahnhofes vorgeschlagen, um ankommenden Reisenden einen besseren Eingang in die Stadt zu bieten. Pins am Verwaltungsgebäude in der Poststraße 1 und im Stadtteil „Neue Zeit“ weisen auf fehlende barrierefreie Zugänge in die Wohnblöcke hin. Zusätzliche Beiträge sind nachfolgend dargestellt:

Vereinsheim/Treffpunkt

23.03.2023

Viele Veranstaltungen für Familien, wie Kinderbasar, Bastelnachmittage oder Bürgersprechstunden finden oft in der Bertha-von-Suttner-Einrichtung statt. Es sollte auch im Wohngebiet Thomas-Müntzer-Siedlung, Klingersiedlung usw. eine entsprechende Möglichkeit geben.

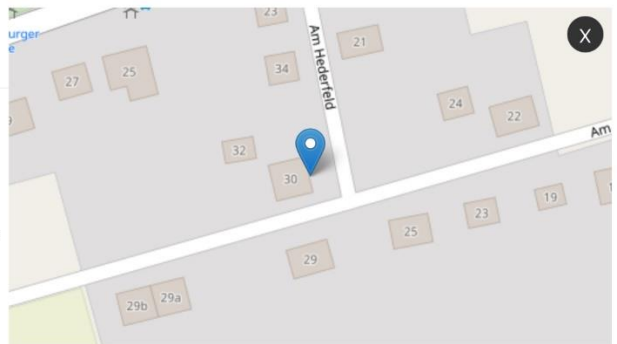


0 Stimme zu 0 Stimme nicht zu Abstimmung ist geschlossen

Feldweg dritter Klasse

07.03.2023

Leider ist es in den letzten 30 Jahren Stadtentwicklung nicht gelungen den Anwohnern am Hederfeld eine befestigte Straße zu gönnen. Statt dessen muss man sich durch Schlamm und Schlaglöcher quälen. Wiederholte Hinweise führen immer nur dazu das die Löcher amateurhaft zugekippt werden. Nach wenigen Tagen sieht es wieder genauso aus. Im Sommer Staub, bei Regen teils Knöcheltiefer Schlamm. Ein Weg wie in Slums der 3. Welt. Das die Anwohner an den Abwasserkanal angeschlossen werden scheint auch nicht wichtig zu sein. Es soll zwar einen sogenannten Ausbauplan geben aber gemerkt hat man davon noch nichts. Nur mal so: Dort leben seit 1936 Menschen in befestigten Häusern! Viele abgelegene Dörfer verfügen über eine bessere Infrastruktur.



3 Stimme zu 0 Stimme nicht zu Abstimmung ist geschlossen

Abbildung 19: Pins mit weiteren Vorschlägen

Quelle: DSK

Mobilität

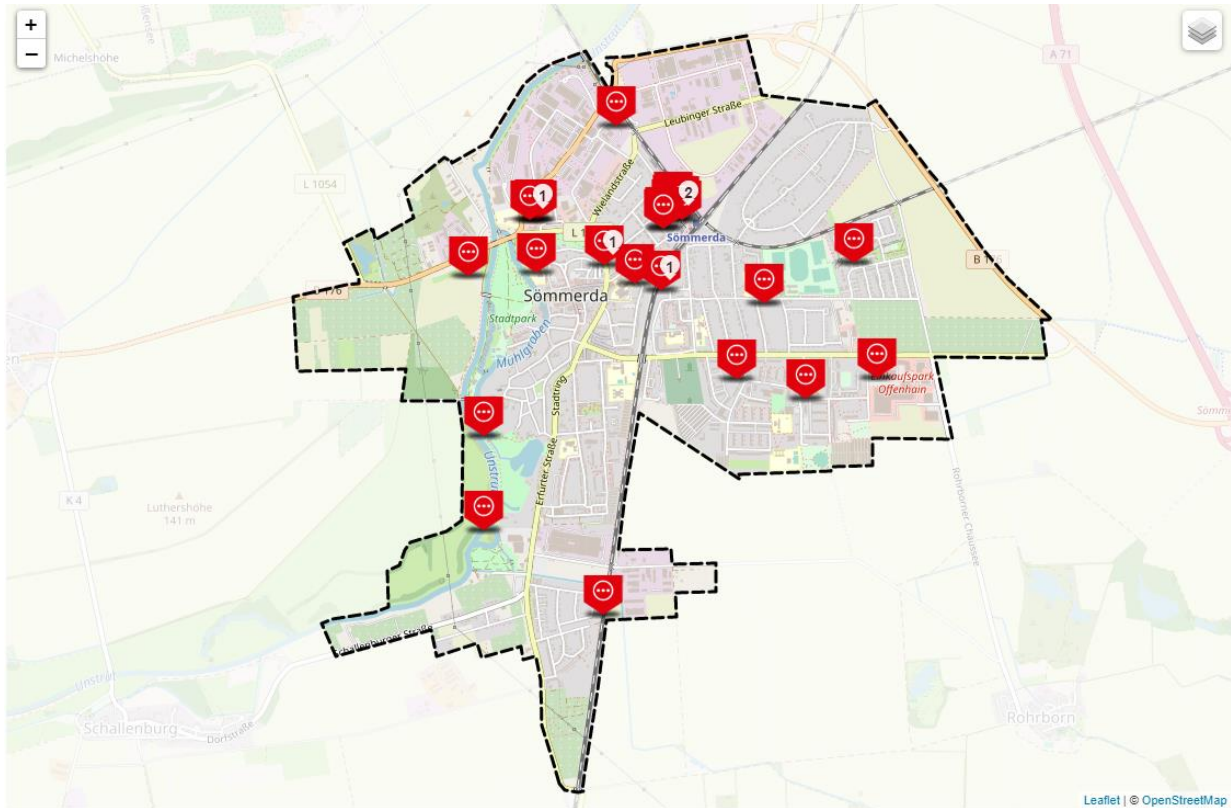


Abbildung 20: Mitmach-Karte auf der Webseite

Quelle: DSK

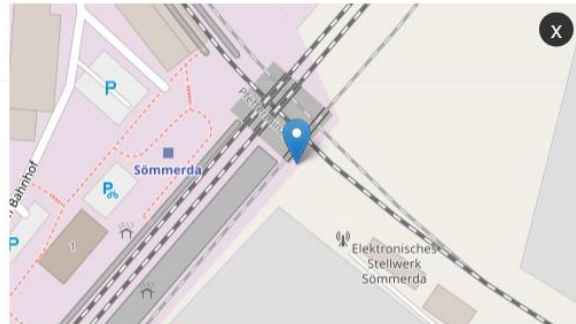
Auf der Mitmach-Karte zum Thema Mobilität wurden insgesamt 29 Pins eingetragen. Wie man in der oberen Abbildung erkennen kann, gibt es vor allem am Bahnhof viele Eintragungen. An dieser Stelle kristallisieren sich die drei Themenschwerpunkte heraus, die ebenfalls als Pins im gesamten Stadtgebiet auftauchen: der Ausbau des Parkplatzangebotes, der Bus- und der Zuglinien.

Besonders im Öffentlichen Personennahverkehr wünschen sich viele Bürger eine bessere Taktung innerhalb von Sömmerda und in die umliegenden Orte. Es wurde angemerkt, dass vor allem für Pendler die Taktungen der Busse und Bahnen nicht optimal seien und dadurch lange Wartezeiten oder Umwege entstehen, die dazu führen, doch auf den eigenen PKW zurückzugreifen. Damit einhergehend gäbe es zu wenige Parkplätze am Bahnhof und Busbahnhof, sodass keine Möglichkeit zum „Park and Ride“ besteht.

Sömmerda-Jena: Wiederaufnahme der Strecke

16.02.2023

Die Pfefferminzbahn soll endlich von Sömmerda nach Jena fahren. Egal ob für Berufspendler, Studenten oder Ausflügler - die Streckenerweiterung kommt allen zu Gute!

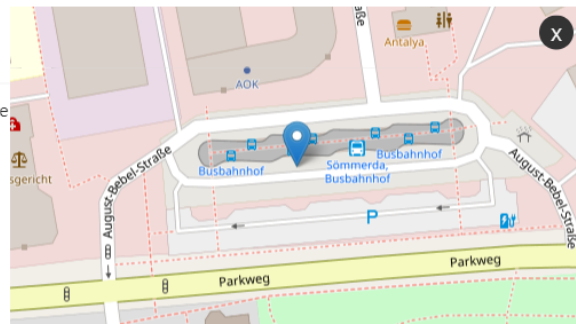


12 Stimme zu 2 Stimme nicht zu Abstimmung ist geschlossen

Buslinie nach Köllda

08.03.2023

Aufgrund der angebotene Arbeitsplätze in Köllda wäre eine häufigere Busverbindung dringend von Nöten um auch hier vorhandene Arbeitsplätze besser zu besetzen.

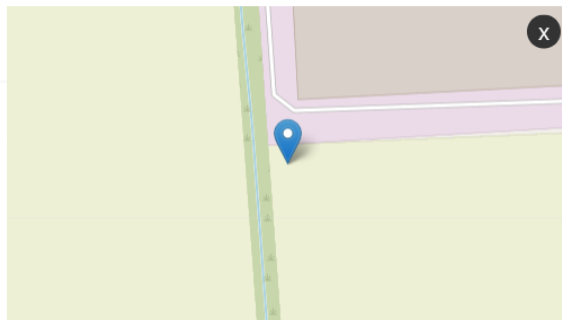


3 Stimme zu 1 Stimme nicht zu Abstimmung ist geschlossen

Bedarfshaltestelle Bahn

18.03.2023

Eine Bedarfshaltestelle der Bahn auf Höhe der Klingersiedlung für das einfachere Pendeln mit öffentlichen Verkehrsmitteln in Richtung Erfurt wäre wünschenswert.

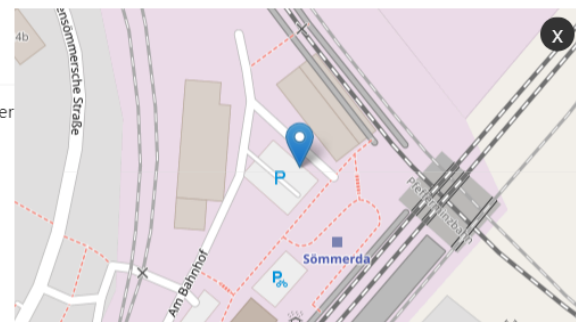


2 Stimme zu 0 Stimme nicht zu Abstimmung ist geschlossen

Parkmöglichkeit bei längeren Reisen

24.03.2023

Etablierung/Errichtung von Parkmöglichkeiten bei längeren Reisen [per E-Mail geäußertes Vorschlag von Vertretern des Seniorenbeirats].



0 Stimme zu 0 Stimme nicht zu Abstimmung ist geschlossen

Abbildung 21: Pins zum ÖPNV-Angebot und zum Parken
Quelle: DSK

Wie sich auch schon bei den Umfrageergebnissen zeigte, fehlen den Bürgern in Sömmerda weitere Lademöglichkeiten für E-Autos. Es wurden einige Vorschläge eingereicht, wo in Zukunft Ladesäulen errichtet werden könnten. Dies betrifft vor allem die Stadtteile „Neue Zeit“ und „Salzmansiedlung“, aber auch die Bahnhofstraße und das Wohngebiet nördlich der Frohdorfer Straße. Eine Person schlug zudem vor, dass man im Rahmen der Mobilitätswende am Bahnhof eine Carsharing- und Fahrradverleihstation errichten könnte.

E-Ladesäule

20.03.2023

E-Ladesäule im Einkaufspark Offenrain, Salzmänn Wohngebiet und Bahnhof



Ladepark

15.03.2023

Überdachung des öffentlichen Parkplatzes am Spielplatz mit Photovoltaik + Installation eine Batteriespeichers und einer Schnellladestation (150KW) für E-Fahrzeuge mit 4 Ladepunkten.



E-Mobilität

09.02.2023

Im Salzmännwohngebiet gibt es zur Zeit keine Möglichkeit sein E-Auto ordentlich zu laden. Eine private Wallbox ist durch die Mehrfamilienhäuser nicht möglich. Die vorhandenen Parkplätze würden sich m.M.n perfekt für 2-3 Ladesäulen anbieten. Schneider



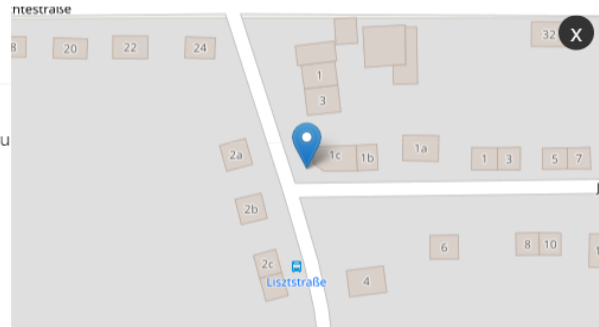
Abbildung 22: Pins zur Elektromobilität
Quelle: DSK

Ein weiteres Thema, welches in drei Pins angesprochen wurde, ist die Barrierefreiheit. Diese Pins wurden alle im Stadtteil „Neue Zeit“ gesetzt und weisen auf fehlende Barrierefreiheit von Gehwegen und Parkplätzen hin. Zudem erhielten die Pins sehr viel Zustimmung in Form von „Likes“ vergeben, was die Relevanz des Themas verdeutlicht und Handlungsbedarfe aufweist¹.

Bordsteine absenken

14.02.2023

für Rollstuhlfahrer und Menschen mit Rollator ist es wichtig das Bordsteine abgesenkt sind, um ohne fremde Hilfe die Straße queren zu können

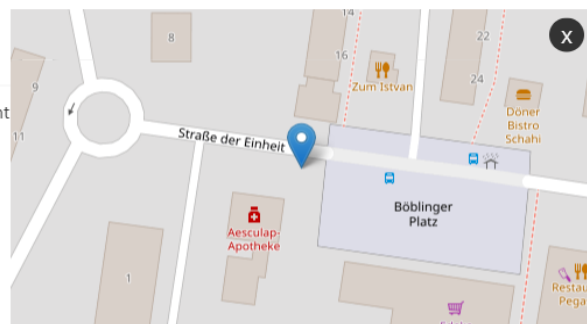


89 Stimme zu 1 Stimme nicht zu Abstimmung ist geschlossen

Behindertenparkplatz

08.02.2023

Der vorhandene Behindertenparkplatz ist viel zu schmal und entspricht nicht der Normen DIN 18040-1 und DIN 18040-3

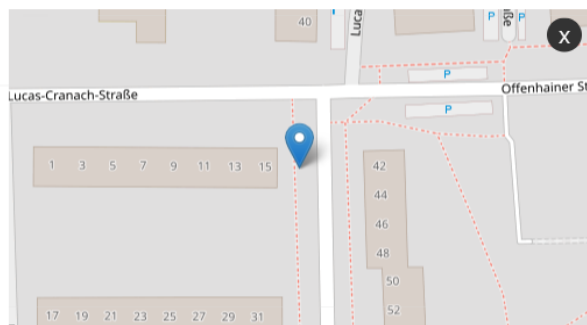


157 Stimme zu 3 Stimme nicht zu Abstimmung ist geschlossen

Behindertenparkplatz

08.02.2023

Der vorhandene Behindertenparkplatz ist zu schmal und entspricht nicht der Normen DIN 18040-1 und DIN 18040-3



131 Stimme zu 2 Stimme nicht zu Abstimmung ist geschlossen

Abbildung 23: Pins zur Barrierefreiheit
Quelle: DSK

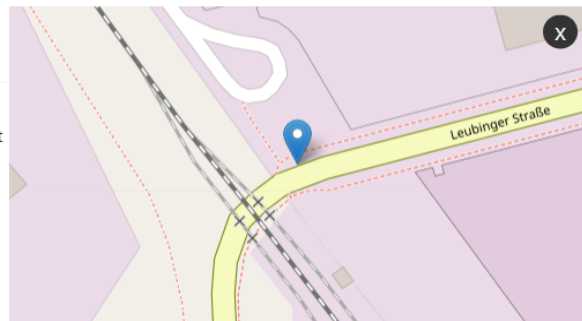
Abschließend sind die Pins zu den Rad- und Fußwegen zu nennen. Es wurde eine Über- oder Unterführung der Schienengleise für Radfahrer und Fußgänger vorgeschlagen, die viele Personen per „Like“ befürworteten. Weitere Ideen waren die Etablierung eines Lastenradstellplatzes am Supermarktkomplex an der Erfurter Straße sowie eine Verbesserung und der Ausbau der Fuß- und Radwege in den Grünanlagen.

¹ es kann technisch nicht ausgeschlossen werden, dass größere Anteile der ‚Likes‘ durch einen einzelnen Benutzer vergeben wurden.

Radweganbindung

15.02.2023

Verbesserung der Radweganbindung über die Schienen mit Fortführung Richtung Wielandstraße; Schaffung eines gesicherten, gut ausgeleuchteten Übergangs für Fußgänger; insbesondere für Mitarbeitende in den Werkstätten im angrenzenden Gewerbegebiet

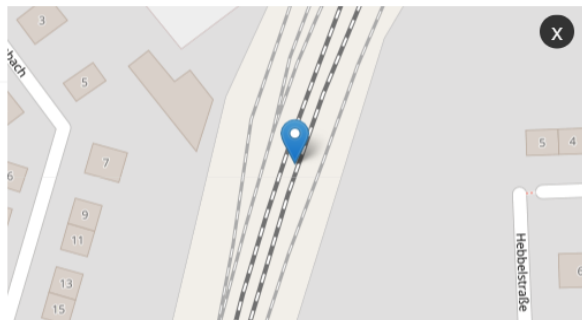


80 Stimme zu 0 Stimme nicht zu Abstimmung ist geschlossen

Fußgängertunnel

09.02.2023

Vor einigen Jahren war eine Unterführung vom Salzmanngebiet Richtung Bahnhofstraße geplant. Momentan muss man zu Fuß wesentlich weiter laufen um in die Innenstadt zu gelangen. Vor allem die ältere Bevölkerung würde davon profitieren!



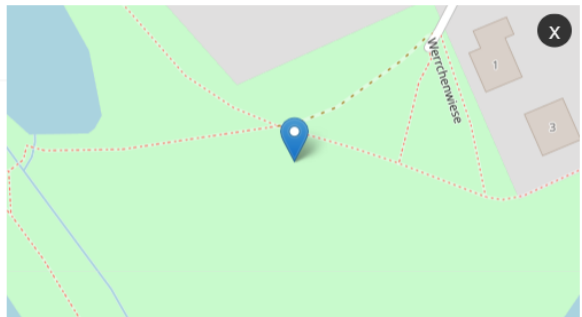
34 Stimme zu 2 Stimme nicht zu Abstimmung ist geschlossen

Abbildung 24: Pins zur Gleisquerung
Quelle: DSK

Ausbau Wege auf der Werrchenwiese

03.03.2023

Besser Ausbau der Wege auf der Werrchenwiese. Ein geschotterter Weg (wie oberhalb am Wehr), wäre besser mit Fahrrädern und Kinderwagen befahrbar.

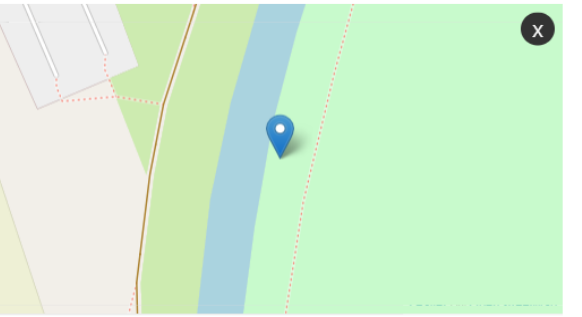


17 Stimme zu 1 Stimme nicht zu Abstimmung ist geschlossen

Fahrradweg entlang der Unstrut

12.03.2023

Fahrradweg entlang der Unstrut



12 Stimme zu 0 Stimme nicht zu Abstimmung ist geschlossen

Abbildung 25: Pins zum Wegeausbau
Quelle: DSK